

„Mein Doktor sagt, ich habe nichts“ – Somatoforme Störungen in Klinik und Praxis

Dr. med. Herbert Menzel, Vorsitzender des Berufsverbandes der Fachärzte für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie Deutschlands (BPM) e.V., Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychoanalyse, Facharzt für Neurologie und Psychiatrie

Somatoforme Störungen sind charakterisiert durch anhaltende Körperbeschwerden, für die sich nach angemessener Untersuchung keine ausreichende organische Erklärung finden lässt. Dennoch „haben die Patienten etwas“. Sie leiden enorm, fühlen sich krank und sind oft auch arbeitsunfähig.

Somatoforme Störungen können sich in einer Vielzahl von Symptomen wie Beklemmungsgefühl in der Brust, Herzstolpern, Halsenge, Reizblase, Übelkeit, Bauchschmerzen und andere Schmerzzustände äußern. Auch die Ursachen sind sehr vielfältig. Man geht von einem Wechselspiel verschiedener biologischer, seelischer und sozialer Faktoren aus.

Es handelt sich hierbei um häufige Erkrankungen: 25 Prozent aller Patienten in der Primärversorgung (vor allem beim Hausarzt) haben somatoforme Störungen. In der ambulanten fachärztlichen Versorgung reicht die Häufigkeit von fünf Prozent in der Dermatologie bis zu 50 Prozent in der Gastroenterologie.

Auch in der Facharztpraxis für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie sind solche Patienten häufig anzutreffen, stellen sogar einen Schwerpunkt dieser Praxen dar. Der Umgang mit Patienten mit solchen Störungen ist, werden sie nicht ganzheitlich betrachtet, schwierig. Viele beharren auf einer organischen Erklärung ihrer Erkrankung und lehnen psychosoziale Erklärungsmodelle und psychotherapeutische Hilfe anfangs oft ab.

Aufgrund wiederholter Untersuchungen entstehen für die Patientin oft zusätzliches Leiden und für die Krankenkassen hohe Kosten. Um beides zu minimieren, sollte von Anfang an die interdisziplinäre Zusammenarbeit gesucht, möglichst rasch die richtige Diagnose gefunden und die entsprechende Therapie eingeleitet werden. Neben einer notwendigen medikamentösen Therapie stehen verschiedene psychotherapeutische Behandlungsmöglichkeiten zur Verfügung. Beim Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie ist medizinisches Wissen mit psychotherapeutischer Kompetenz verbunden und er ist daher am besten für die Behandlung somatoformer Störungen geeignet.

Berlin, 16. Januar 2012